

# Gemeinde Penzing



Bürgerinformation

2023

# Allgemeine Informationen

## Rathaus

<b>Öffnungszeiten:</b>	Montag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	
	Dienstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	
	Mittwoch:	geschlossen	
	Donnerstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
	Freitag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	

**Telefon:** 08191-9840-0 (Zentrale)  
**Fax:** 08191-9840-10

**Webseite:** [www.penzing.de](http://www.penzing.de)

## Ihre Anlaufstellen in der Gemeindeverwaltung

Hammer, Peter	1. Bürgermeister	9840-13	<a href="mailto:buergemeister@penzing.de">buergemeister@penzing.de</a>
Metzger, Maria	Geschäftsleitung	9840-24	<a href="mailto:geschaeftsleitung@penzing.de">geschaeftsleitung@penzing.de</a>
Rohrmair, Sabine	Vorzimmer, Sitzungsdienst	9840-0	<a href="mailto:info@penzing.de">info@penzing.de</a>
Sperber-Seiderer, Silvia	Personalstelle	9840-22	<a href="mailto:personal@penzing.de">personal@penzing.de</a>
Erhard, Daniela	Hauptverwaltung	9840-0	<a href="mailto:info@penzing.de">info@penzing.de</a>
Daigeler, Isolde	Leitung Bauamt	9840-15	<a href="mailto:bauamt@penzing.de">bauamt@penzing.de</a>
Rietzl, Walter	Tech. Bauamt, Hochbau	9840-25	<a href="mailto:bauamt@penzing.de">bauamt@penzing.de</a>
<i>derzeit unbesetzt</i>	Tech. Bauamt, Tiefbau	9840-14	<a href="mailto:bauamt@penzing.de">bauamt@penzing.de</a>
Fischer, Martina	Leitung Finanzverwaltung, stellv. Geschäftsleitung	9840-26	<a href="mailto:finanzen@penzing.de">finanzen@penzing.de</a>
Kohlhund, Claudia	Kassenleitung, Vollstreckung	9840-16	<a href="mailto:finanzen@penzing.de">finanzen@penzing.de</a> <a href="mailto:rechnung@penzing.de">rechnung@penzing.de</a>
Fochtner, Anita	Steuern, Abgaben, Kindergarten, Friedhof	9840-17	<a href="mailto:finanzen@penzing.de">finanzen@penzing.de</a> <a href="mailto:rechnung@penzing.de">rechnung@penzing.de</a>
Weißbürger, Antonia	Stellv. Kassenleitung	9840-18	<a href="mailto:finanzen@penzing.de">finanzen@penzing.de</a> <a href="mailto:rechnung@penzing.de">rechnung@penzing.de</a>
Krug-Falkner, Petra	Kasse, Beitragswesen	9840-23	<a href="mailto:beitrag@penzing.de">beitrag@penzing.de</a>
Mitterer, Andrea	Bürgerbüro Öffentlichkeitsarbeit	9840-12	<a href="mailto:buergerbüero@penzing.de">buergerbüero@penzing.de</a> <a href="mailto:gemeindeblatt@penzing.de">gemeindeblatt@penzing.de</a>
Hamann, Zdenka	Bürgerbüro, Öffentlichkeitsarbeit	9840-11	<a href="mailto:buergerbüero@penzing.de">buergerbüero@penzing.de</a> <a href="mailto:gemeindeblatt@penzing.de">gemeindeblatt@penzing.de</a>
Bauhof		9840-0	<a href="mailto:bauhof@penzing.de">bauhof@penzing.de</a>
Bücherei		9850947	<a href="mailto:buecherei@penzing.de">buecherei@penzing.de</a>
Gemeindekindergarten		985012	<a href="mailto:kindergarten@penzing.de">kindergarten@penzing.de</a>
Kläranlage Penzing-Weil		08195 999845	<a href="mailto:klaerwerk@penzing.de">klaerwerk@penzing.de</a>

## In unseren Außenstellen sind folgende Mitarbeiter/innen für Sie tätig

### Bauhof:

Aschenbrenner, Manfred

Hornsteiner, Max

Killer, Johannes

Kirkov, Gancho

Krull, Jürgen

Schneider, Wilhelm

Stadler, Manfred

Storhas, Erwin

### Gemeindekindergarten

#### Wurzel-Purzel:

Brückner, Viktoriya

Dins, Mariann

Dippold, Tamara

Geier, Birgit

Kami, Fatbardha

Thum, Laurie

Weterings, Bärbel

Wolter, Sandra

Zahn, Sabrina

### Gemeindebücherei:

Erhard, Claudia

### Kläranlage Penzing-Weil:

Huster, Stefan

Khomut, Kateryna

Konrad, Andreas

Schifferer, Wolfgang

### Gebäudereinigung:

Aschenbrenner, Margarete

Dellinger, Andrea

Fazlic, Haseda

Lübeck, Kerstin

Miller, Anita

Sießmayr, Nelia

### Zweckverband zur Wasserversorgung

#### Pöringer Gruppe:

Henschel, Max

Spreigl, Andreas

### Standesamt Landsberg am Lech:

Zentrales Verwaltungsgebäude, Katharinenstraße 1, 86899 Landsberg am Lech

08191-128 -228 (Eheschließung)

-266 (Geburten)

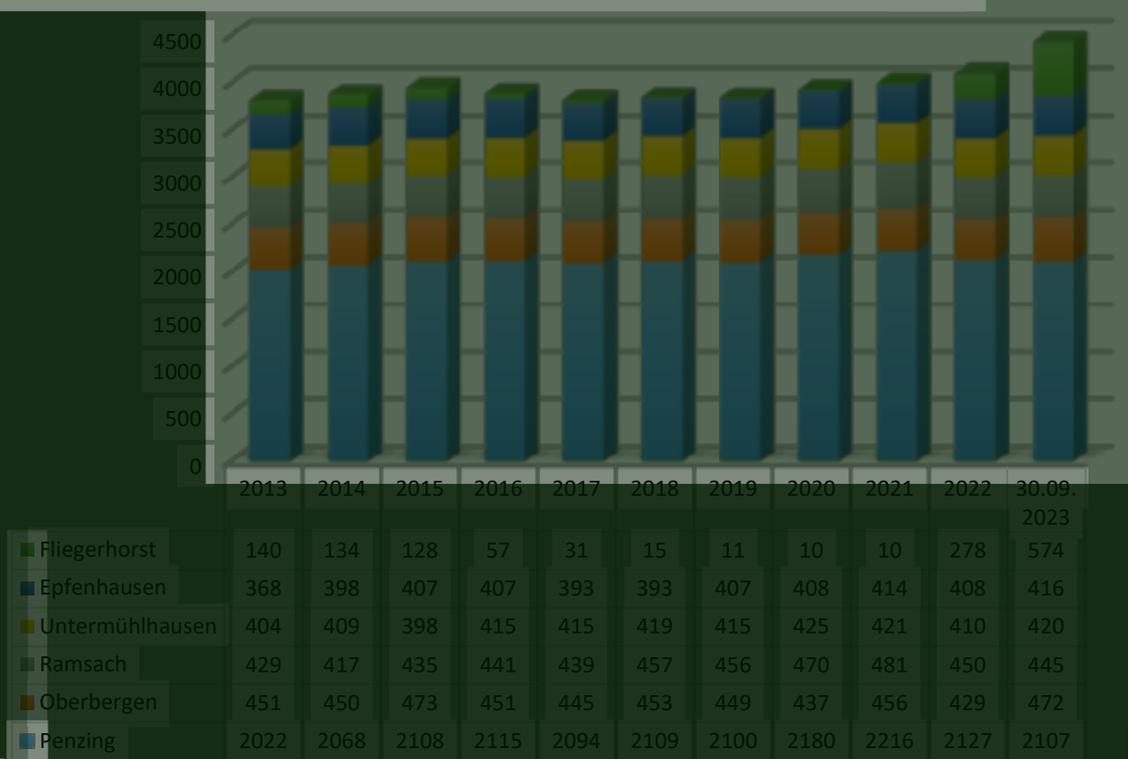
-231 (Sterbefälle)

E-Mail: [standesamt@landsberg.de](mailto:standesamt@landsberg.de)

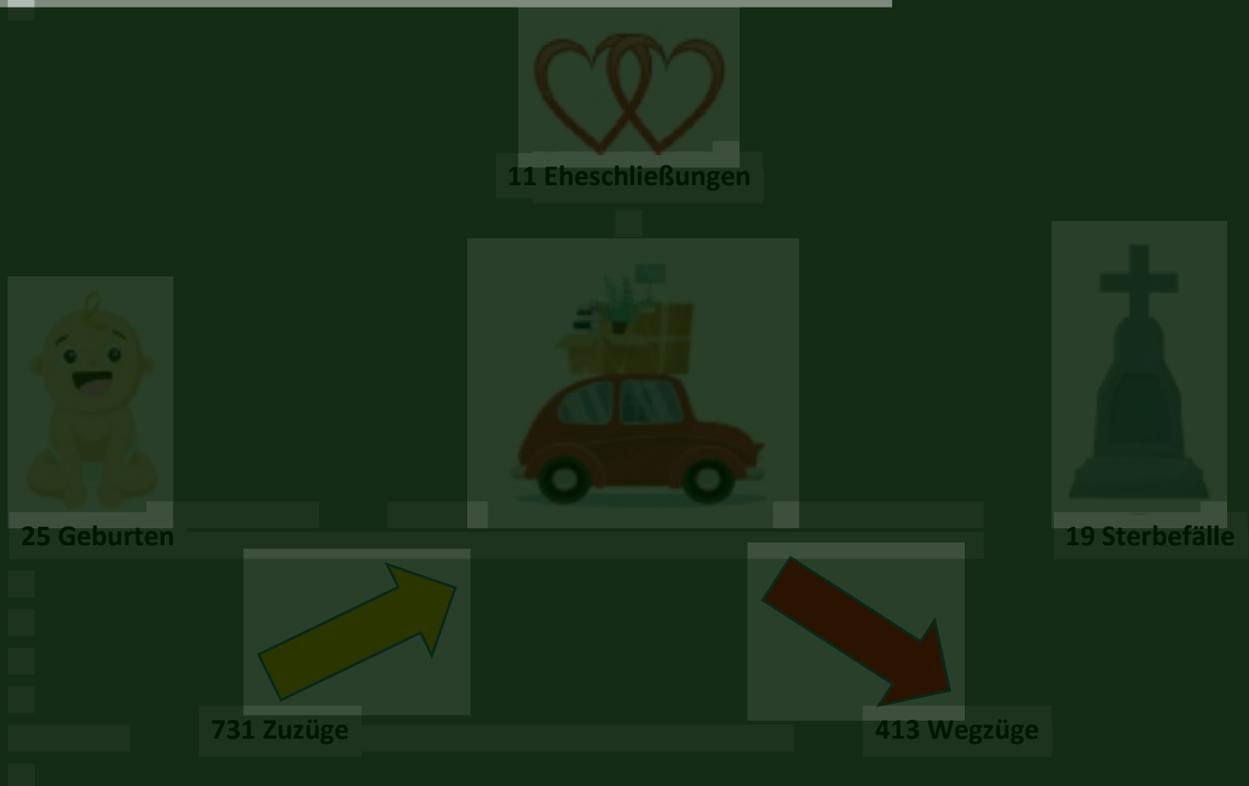
*Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Bürgerinformation die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies soll keinesfalls als eine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts verstanden werden, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.*

# Einwohnerstatistik

## Einwohnerentwicklung in den Gemeindeteilen 2013 – 2023



## Einwohnerstatistik vom 01.01.2023 – 30.09.2023



# Information aus der Finanzverwaltung

## Steuern – Gebühren – Beiträge

<b>Grundsteuer A</b>	330 v. H.
<b>Grundsteuer B</b>	330 v. H.
<b>Gewerbesteuer</b>	350 v. H.

### Hundesteuer

Für den ersten Hund	50,00 €
Für jeden weiteren Hund	140,00 €
Für den ersten Kampfhund	1.000,00 €
Für jeden weiteren Kampfhund	2.000,00 €

### Wasser

(alle Angaben zzgl. 7% MwSt).

#### → Gebühren

<input type="checkbox"/> Grundgebühr (Q <sub>n</sub> = Nenndurchfluss/Q <sub>3</sub> = Dauerdurchfluss)	
bis 6 m <sup>3</sup> /h Q <sub>n</sub> oder bis 10 m <sup>3</sup> /h Q <sub>3</sub>	20,00 €/Jahr
bis 10 m <sup>3</sup> /h Q <sub>n</sub> oder bis 16 m <sup>3</sup> /h Q <sub>3</sub>	33,00 €/Jahr
über 10m <sup>3</sup> /h Q <sub>n</sub> oder bis 16m <sup>3</sup> /h Q <sub>3</sub>	67,00 €/Jahr
<input type="checkbox"/> Verbrauchsgebühren	2,90 €/m <sup>3</sup>

#### → Herstellungsbeitrag

<input type="checkbox"/> Pro m <sup>2</sup> Grundstücksfläche	2,63 €
<input type="checkbox"/> Pro m <sup>2</sup> Geschossfläche	6,75 €

### Kanal

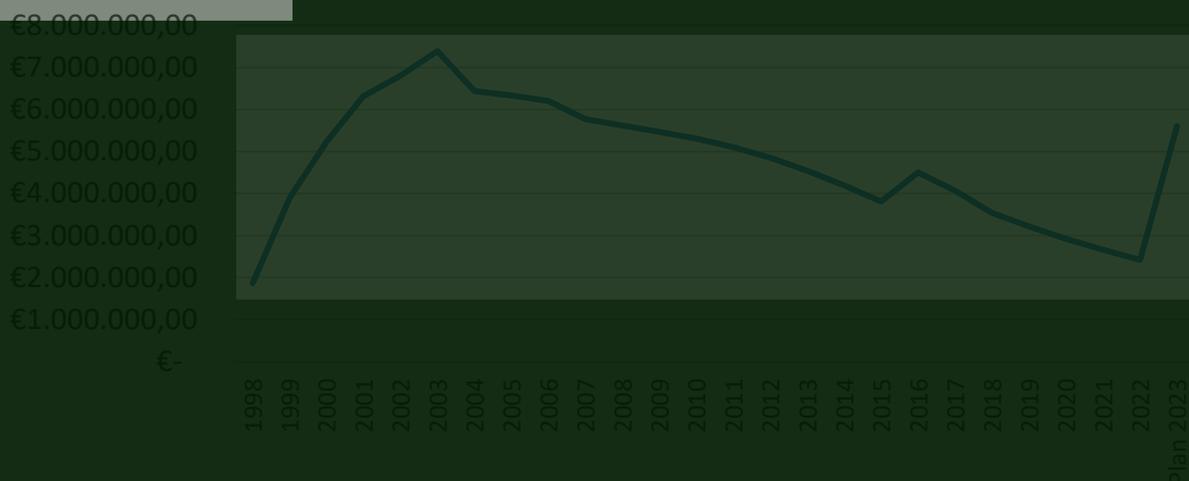
#### → Gebühren

<input type="checkbox"/> Grundgebühr (Q <sub>n</sub> = Nenndurchfluss/Q <sub>3</sub> = Dauerdurchfluss)	
bis 6 m <sup>3</sup> /h Q <sub>n</sub> oder bis 10 m <sup>3</sup> /h Q <sub>3</sub>	60,00 €/Jahr
bis 10 m <sup>3</sup> /h Q <sub>n</sub> oder bis 16 m <sup>3</sup> /h Q <sub>3</sub>	100,00 €/Jahr
über 10m <sup>3</sup> /h Q <sub>n</sub> oder bis 16m <sup>3</sup> /h Q <sub>3</sub>	200,00 €/Jahr
<input type="checkbox"/> Einleitungsgebühr	4,38 €/m <sup>3</sup>

#### → Herstellungsbeitrag

<input type="checkbox"/> Pro m <sup>2</sup> Geschossfläche	32,57 €
--	---------

## Schuldenstand



# Die Verwaltung informiert:

## Abschaffung des Kinderreisepasses

Für eine **Reise ins Ausland** benötigen **Kinder** bereits **ab der Geburt** ein **eigenes Reisedokument**.

Der Bundestag hat im Juli die **Abschaffung des Kinderreisepasses** zum 01.01.2024 beschlossen.

Das heißt, dass neue Kindereisepässe nur mehr bis Ende des Jahres 2023 ausgestellt werden. Diese haben eine Gültigkeitsdauer von einem Jahr. Alle bereits ausgegebenen Kinderreisepässe behalten ihre Gültigkeit – das Ablaufdatum ist im Dokument hinterlegt.

**Alternativen für den Kinderreisepass** sind der **elektronische Reisepass** (mit Chip – bei Kindern unter 6 Jahren werden jedoch keine Fingerabdrücke erfasst) und der **Personalausweis**.

Beide haben für Personen unter 24 Jahren eine Gültigkeitsdauer von 6 Jahren.

Da sich besonders bei Babys das Aussehen noch sehr verändert, war es bisher möglich, den Kinderreisepass mit einem neuen Foto zu aktualisieren um den Personen/Bildabgleich beim Grenzüberschritt zu gewährleisten. Die Aktualisierung ist beim elektronischen Reisepass und Personalausweis nicht mehr möglich. Wenn das Kind mit dem Bild im Dokument nicht mehr eindeutig zu identifizieren ist, können deshalb nur noch neue Pässe und Ausweise beantragt werden.

Bitte **beachten** Sie bei Ihrer **Reisplanung**, dass der elektronische Reisepass und der Personalausweis **nicht vom Bürgerbüro** selbst **ausgestellt**, sondern von der Bundesdruckerei angefertigt werden und es deshalb zu einer **Bearbeitungszeit von ca. 4 Wochen** kommt. Eine möglichst **frühzeitige Beantragung** empfiehlt sich.

**Erforderliche Unterlagen** zur Beantragung von elektronischen Reisepässen und Personalausweisen **sind**:

- aktuelles biometrisches Foto des Kindes (Frontalaufnahme)
- altes Pass- oder Ausweisdokument
- Geburtsurkunde
- Zustimmungserklärung beider Sorgeberechtigter in Form einer Unterschrift (persönlich im Rathaus zu leisten), bei nur einem Sorgeberechtigten der Sorgerechtsnachweis.

Der Antrag muss von dem/den Sorgeberechtigten gestellt werden, das Kind muss bei der Beantragung dabei sein (Überprüfung Foto, ggf. Unterschrift und Fingerabdrücke).

Die Kosten für den elektronischen Reisepass belaufen sich auf 37,50 €, für den Personalausweis auf 22,80 €. Welches Dokument für Ihre Reise das richtige ist, können Sie auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes nachlesen.

## Öffentliche Feste und Veranstaltungen...

...bereichern das kulturelle Leben unserer Gemeinde und fördern das gesellschaftliche Miteinander. Sie sind wichtiger Bestandteil des gemeinschaftlichen Lebens.

Für diejenigen, die solche Ereignisse organisieren – meist ehrenamtliche Vereinsvorstände -, wird es immer schwieriger, den Überblick über die zu beachtenden Regelungen zu behalten. Hilfreiche Hinweise, was bei welcher Veranstaltungsart zu beachten ist, findet man im „**Leitfaden für Vereinsfeiern**“ der Bayerischen Staatsregierung. Zudem hat die Bayerische Staatskanzlei ein „Sorgentelefon Ehrenamt“ eingerichtet, welches unter der Tel. Nr.: 089/1 22 22 12 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) bei konkreten Problemen bei der Planung und Organisation von Vereins- und Traditionsfeiern kontaktiert werden kann.

**Generell gilt:** alle öffentlichen **Veranstaltungen sind anzeigepflichtig** jedoch nicht alle bedürfen einer Erlaubnis. Die Gemeinde prüft als zuständige Sicherheitsbehörde, ob und unter welchen Voraussetzungen ein Fest veranstaltet werden kann oder darf. Für den reibungslosen Ablauf einer Feier ist es u.U. notwendig, zusätzliche Genehmigungen einzuholen. Dies sind z.B. Verkehrsanordnungen, Sondernutzungserlaubnisse, baurechtliche Abnahmen, Ausnahmegenehmigungen und auch die **vorübergehende Gaststättenerlaubnis nach § 12 GastG**.

Diese ist grundsätzlich **immer** in der Gemeinde **zu beantragen**, wenn alkoholische Getränke entgeltlich ausgeschenkt werden. **Der Antrag auf eine vorübergehende gaststättenrechtliche Erlaubnis ist schriftlich und spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn bei der Gemeinde einzureichen. Die dazu notwendigen Formulare können unter [buergerbuero@penzing.de](mailto:buergerbuero@penzing.de) angefordert werden.**

Für die vorübergehende Gaststättenerlaubnis nach § 12 GastG wird eine Gebühr von 30,-- € veranschlagt.

**Wichtig zu wissen:** sobald die Gemeinde Kenntnis davon erlangt, dass eine **Feier oder Veranstaltung nicht angezeigt aber durchgeführt** wurde, wird ab sofort ein **Bußgeld** (Art. 19 Absatz 7 LStVG) erhoben sowie ein **Ordnungswidrigkeitsverfahren** (§ 28 GastG) eingeleitet.

## Allgemeines

Wir versuchen täglich unser Bestes für unsere Bürger und Bürgerinnen zu geben. Das klappt leider nicht immer. Wir sind eben auch nur Menschen. Schwierig ist es regelmäßig erklären zu sollen, weshalb „unsere Türe nicht immer offensteht“? In den Zeiten, in denen das Rathaus nicht geöffnet hat, kümmern wir uns dennoch um Ihre Anliegen. Wir beantworten Emails, telefonieren z.B. mit Fördermittelgebern, recherchieren Sachverhalte, schreiben Briefe, rechnen Feuerwehreinsätze ab, begleichen Rechnungen, haben Besprechungen mit Firmen und vielerlei Tätigkeiten mehr - nicht zuletzt bearbeiten wir Ihre vielfältigen Wünsche und Sorgen.

Immer öfter haben wir uns aber auch mit folgenden Anfragen zu beschäftigen:

- Warum ist die laute Sirene in der Nacht angegangen?
- Warum macht der Bauhof mitten in der Nacht beim Schnee räumen so einen Krach?
- Mein Nachbar tut dies, meine Nachbarin tut das nicht... die Gemeinde müsste mal...

Einige dieser Missverständnisse und häufig auch Ärgernisse lassen sich vermeiden, wenn bestimmte Dinge (wieder) etwas selbstverständlicher wären.

Deshalb möchten wir auch dieses Jahr wieder erinnern:

Bitte denken Sie an...

... Heckenrückschnitte

Sie helfen damit nicht nur Ihren Mitmenschen, sondern auch Ihrer Hecke. Sie wird sich nächstes Jahr sicherlich bei Ihnen mit ihrer neuen Pracht bedanken.

... die Räum- und Streupflicht

Sie besteht auch dieses Jahr von 07:00 Uhr (bzw. an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen ab 08:00 Uhr) bis 20:00 Uhr. In diesem Zeitraum sind Gehwege durchgängig freizuhalten.

... Verstopfungen

Bitte entsorgen Sie keine Hygieneartikel, Feuchttücher sowie sonstige Gegenstände (nein, auch keine T-Shirts oder Knieschoner!) über Ihre Toilette.

Um Ihnen allerdings keine Antwort schuldig zu bleiben:

Warum ist die laute Sirene in der Nacht angegangen?

... weil wir dankenswerter Weise (noch) Ehrenamtliche haben, die zu jeder Tages- und Nachtzeit Ihre Familien verlassen um anderen zu helfen!

Warum macht der Bauhof mitten in der Nacht beim Schnee räumen so einen Krach?

... weil die Mannschaft versucht, die Straßen und Wege frei zu bekommen, bevor der Berufsverkehr beginnt um Ihnen einen problemlosen Start in den Tag zu ermöglichen.

Egal in welcher Alltagssituation, ob im Rathaus, beim Einkaufen, beim Schwimmen am Baggersee, in der Familie, im Freundeskreis oder in der Arbeit –

Für viele Fragen, gibt es meistens logische Erklärungen. Manchmal sind wir uns gar nicht bewusst, dass unser Handeln missverstanden werden kann. Bitte sprechen Sie uns darauf an. Wir erklären Ihnen gerne, warum und wieso wir genauso gehandelt haben bzw. handeln mussten.

Zum Schluss möchten wir uns noch bedanken...

... vielen Dank, dass wir sowohl bei der Olympiade des FC Penzings als auch bei den Dorfmeisterschaften der Stockschiützen mitmachen durften! Uns hat es total Spaß gemacht und wir hoffen, dass wir nächstes Mal wieder dabei sein dürfen!



Ihr

Rathaus-Team



Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

wenn Sie diesen Text lesen, durfte ich Sie entweder bei einer der fünf Bürgerversammlungen begrüßen, oder Sie halten die Bürgerinformation 2023 als Beilage zur Dezember-Ausgabe unseres Gemeindeblattes in Händen!?

Die Versammlungen sind eine gute Gelegenheit, Sie über das aktuelle Gemeindegesehen zu informieren, Ihre Fragen zu beantworten und generell ins Gespräch zu kommen. Neben vieler Entwicklungen, über die ich berichten möchte, bin ich dabei auch gerne in der Rolle des Zuhörers und freue mich auf Ihre Anregungen und Ihr konstruktives Feedback.

Während es in meiner bisherigen Amtszeit jeweils ein gewisses Rest-Risiko gab, ob die Bürgerversammlungen auch wirklich als Präsenzveranstaltungen stattfinden können, scheint sich diese Thematik, nun ja, zumindest zu entspannen.

Davon unabhängig werden, wollen und können nicht alle Bürger/innen zu einem der Termine Zeit haben, sodass ich mich entschlossen habe, an der Praxis der letzten beiden Jahre festzuhalten und zusätzlich zu den Versammlungen, die Ihnen vorliegende "Bürgerinformation 2023" zu verfassen.

Die Broschüre enthält etwas Statistik und einige Verwaltungsthemen, bei welchen ich sicherstellen möchte, dass Sie bekannt sind. Darüber hinaus informiere ich Sie über Themenblöcke, von denen ich vermute, dass Sie für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Penzing interessant sein könnten.

All jenen, die nicht an einer der Versammlungen teilnehmen konnten und womöglich Fragen hatten, will ich an dieser Stelle anbieten, diese auf anderen Wegen an mich/uns heran zu tragen - rufen Sie mich oder jemanden aus dem Rathausteam an, schreiben Sie uns eine E-Mail, einen klassischen Brief oder besuchen mich/uns (nach vorheriger Terminabsprache) im Rathaus.

Vielleicht kann es auch in einem ersten Schritt ein Mitglied aus dem Gemeinderat sein - alle Mitglieder des Gremiums stehen ebenfalls gerne für Ihre Anliegen zur Verfügung.

Lassen Sie mich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, mich bei all jenen ausdrücklich zu bedanken, die ganz generell unser Zusammenleben auf vielfältige Art bereichern, sich für ein gemeinsames Miteinander einsetzen, sich in den Dienst der Gesellschaft stellen – organisieren, kümmern und so in unserem Gemeindegebiet in den verschiedensten Rollen ihren Beitrag leisten.

Das sind die häufig weniger wahrgenommenen Tätigkeiten zur Pflege von Gräbern und Denkmälern, die Menschen die -kaum gesehen nach Schul-/ oder Büroschluss- unsere Gebäude reinigen, der viel zu häufig als selbstverständlich gehaltene Einsatz all jener im Ehrenamt in den Vereinen, im Kirchendienst oder ganz besonders unseren Feuerwehren. Diejenigen, die sich um die Seniorenarbeit kümmern oder für unsere Jüngsten das Ferienprogramm gestalten. Niemand soll dabei vergessen sein, unabhängig zu welchen Anlässen oder an welchem Wirkungsort.

Selbstverständlich beinhaltet dies auch mein Rathausteam. Dazu gehören die Mitarbeiter unseres Bauhofes, das Kollegium der Schule, unsere Mannschaft der Kläranlage, des Kindergartens „Wurzel-Purzel“, die Busaufsicht(en), das Bücherei-Team, die Feldgeschworenen, alle unsere Gemeindeblattausträger/innen, und -anlassbezogen- häufig viele weitere fleißige Unterstützer/innen – darin ebenfalls eingeschlossen, alle Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates.

Darüber hinaus gilt mein Dank **generell all jenen**, welche sich auf ganz individuelle Art und Weise im Ehrenamt engagieren und unser gesellschaftliches Zusammenleben

damit enorm bereichern – herzlichen Dank Ihnen allen, auch wenn ich Sie an dieser Stelle nicht namentlich erwähne.

In der Tat namentlich erwähnen, möchte ich meine beiden Vertretungen, Herrn 2. Bürgermeister Manfred Schmid und Frau 3. Bürgermeisterin Dr. Jeannette Witta, ohne die und ohne deren stete Unterstützung weder Urlaub, noch die Bewältigung der vielen Termine, welche fünf Ortsteile so mit sich bringen, möglich wäre. Dankeschön.

Meine Themenauswahl orientiert sich erwartungsgemäß an den eher „großen Themen“ im Gemeindegebiet oder dem Grad der Betroffenheit für die Bürgerschaft. Manches ist bereits „im Fluss“, bei anderen Themen geht es vornehmlich darum, zu zeigen, dass diese „erkannt“ sind, wenngleich womöglich (noch) nicht „gebannt“.

So haben vor allem die beiden letzten Jahre deutlicher denn je gezeigt, dass die gerne mal für selbstverständlich gehaltenen Themen der sogenannten Daseinsvorsorge mehr denn je in den Fokus unserer Anstrengungen rücken müssen.

Der Strom kommt aus der Steckdose und sauberes Trinkwasser aus dem Hahn – beides zu jeder Tages- und Nachtzeit, ganzjährig und bestenfalls allerorts. Leider nein. Nicht mehr. Zudem teurer.

Dass zum Beispiel die Gebühren für Wasser und Abwasser in diesem Jahr deutlich gestiegen sind, ist natürlich einerseits den ebenfalls höheren Personalkosten, den gewaltigen Energiepreisen und sonstigen Teuerungsraten geschuldet. Darin enthalten sind aber vor allem auch Investitionsgelder in unsere ZUKÜNFTIGE Versorgung mit diesem unverzichtbaren und wertvollen Gut. Weder Sie noch ich klatschen -im ersten Moment- Applaus, wenn der Gemeinderat höhere Gebühren und Beiträge beschließen (muss). Kritik ist meines Erachtens jedoch erst dann berechtigt, wenn diesbezügliche Anstrengungen ausblieben und infolgedessen einmal kein Wasser fließt, geschweige denn Abwasser mehr abfließt.

Die Anstrengungen bzgl. der Energiewende und zukünftigen Wärmeversorgung sind keinesfalls geringer – im Ergebnis zunächst jedoch identisch:

Beides wird nicht über Nacht gelingen, es bedarf geeigneter Flächen, der Mitwirkung vieler Protagonisten, ausgebildeter Fachkräfte, Zeit und –ebenfalls- hohe Investitionssummen. Mut, Fleiß und Schaffenswille schaden auch nicht.

Verzeihen Sie mir diese (und ggf. folgende) deutlichen, jedoch notwendigen Worte und Botschaften. Ich stehe dafür, Ihnen „reinen Wein“ einzuschenken und zu sagen (schreiben), was gesagt (geschrieben) werden muss.

Umso mehr möchte ich zum Abschluss sehr gerne die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen eine gute Zeit zu wünschen, bleiben Sie gesund und munter, frohen Mutes, hoffnungsvoll und zuversichtlich für dieses und ganz bestimmt das nächste Jahr.

Herzliche Grüße

Ihr



Peter Hammer  
1. Bürgermeister



# Der 1. Bürgermeister informiert:

## Schaffung von Wohnraum

Der Gemeinderat hat es sich zur Aufgabe gemacht, in allen fünf Ortsteilen Wohnräume zu schaffen. Hierzu sollen vielfältige Lösungsansätze zur Anwendung kommen – vom Neubaugebiet mit Einfamilien-/ und Doppelhäusern über Etagenwohnbau - auch mit Fördermitteln zur Schaffung von Mietwohnungen unter dem ortsüblichen Marktpreis - bis hin zu Projekten, bei welchen beispielsweise vorhandene Gebäude (z.B. ehem. Landwirtschaftsgebäude) zu Wohnzwecken umgewidmet werden.

Hierzu bedarf es Ihrer Mithilfe.

Die Gemeinde ist generell an Flächenankäufen interessiert. Wir unterstützen Sie auch bei einem Projekt in den Innenbereichen, z.B. der Umwandlung einer Hofstelle. Zur Schaffung von Baurecht zu Zwecken der Nachverdichtung gibt es darüber hinaus die Instrumente der Einbeziehungs-/ oder Ortsabrundungssatzung.

Die derzeit laufenden, konkreten Projekte/Bauleitverfahren stellen sich wie folgt dar: (Reihenfolge nach Fortschritt):

- Penzing, Baugebiet „Benediktbeurer Ring West“ (24 EFH, KH, und 4 DHH sowie ca. 60 Wohnungen)  
Die Gemeinde Penzing hat noch ein Grundstück nach Vergabemodell im Angebot, Informationen, siehe [www.penzing.de](http://www.penzing.de)  
Darüber hinaus ist das Projekt aus Sicht der Gemeinde nahezu abgeschlossen. Die jeweiligen Käufer realisieren ihr Bauvorhaben eigenständig, dies beinhaltet die Bäckerei mit Café „Manhart“, worüber auch in einer der nächsten Gemeindeblattausgaben berichtet wird.
- Ramsach, Mischgebiet "Eresinger Straße" (7 Mischgebietgrundstücke)  
Das Vorhaben ist gemeindeseitig abgeschlossen, die Erschließung mit Ausnahme der Beleuchtungskörper, hergestellt.  
Die jeweiligen Käufer realisieren ihr Bauvorhaben eigenständig.
- Oberbergen, Baugebiet "Am Hang II" (7 Wohngrundstücke EFH)  
Ein Planungsbüro ist mit der Erschließungsplanung beauftragt. Sobald dessen Planung von Seiten des Gemeinderates gebilligt ist, kann im Jahr 2024 voraussichtlich mit der Erschließung begonnen werden. Seitens der Gemeinde Penzing können im Anschluss vier der sieben Baugrundstücke nach den gemeindlichen Vergaberichtlinien (ehemals „Einheimischenmodell“) vergeben werden.
- Penzing, An der Landsberger Straße (6 DHH)  
Für die sechs Doppelhaushälften gibt es ein mit der Gemeinde vereinbartes „Erstzugriffsrecht“ für Bürger/innen der Gemeinde Penzing. Die Vermarktung geschieht seitens des Projektanten, bzw. eines Immobilienmaklers – siehe hierzu auch die Hauswurfsendung mit Objektbeschreibung, welche Ende Oktober an alle Haushalte verteilt wurde.

- Penzing, Geplantes Baugebiet am Hoydorfer Weg (ca. 20 EFH / DHH)  
Derzeit gibt es noch keine detaillierte Zeitplanung, da ein Baugebiet dieser Größenordnung auch eine sorgfältige Planung der sich daraus ergebenden Folgenotwendigkeiten mit sich bringt, z.B. Kinderbetreuungsplätze, Wasserversorgung, Bauherrenbedarf und vor allem auch die entsprechende Nachfrage. Nachdem vor allem Letztere in der jüngsten Vergangenheit spürbar zurückgegangen ist, gilt es zunächst einmal, diese Bedarfe valide zu identifizieren.
- Penzing, Geplantes Baugebiet an der Schwabhauser Straße (voraussichtlich Etagenwohnungen / ggf. einige wenige EFH)  
Der „Regionale Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München“ kurz RPV ist mit der weiteren Planung beauftragt und sondiert Fördermöglichkeiten sowie Finanzierungsmodelle. Eine konkrete Zeitschiene ist noch nicht absehbar.

Informationen erhalten Sie regelmäßig über die öffentlichen Gemeinderatssitzungen, die Aushänge in den Amtskästen, das Gemeindeblatt und unsere Webseite [www.penzing.de](http://www.penzing.de)

Darüber hinaus steht Ihnen für alle Fragen im Zusammenhang mit der Thematik das Bauamt oder der 1. Bürgermeister zur Verfügung.

### Ausbau des Breitbandnetzes

Leider hat letztendlich keines der angefragten Telekommunikationsunternehmen Interesse an einem sogenannten eigenwirtschaftlichen Ausbau des Glasfasernetzes, flächendeckend in der Gemeinde, bekundet. Nicht, dass dieses Angebot kategorisch abgelehnt wurde. Nein, die Prüfung hat bei allen stattgefunden, kam aber dennoch jeweils zum Ergebnis, dass eine zwingend notwendige Nachfragequote (sprich Vertragsabschlüsse) von ca. 40% nicht erzielt werden kann. Die Begründung dafür ist darin zu sehen, dass das bereits vorhandene Deutsche Telekom-Netz bereits in großen Teilen des Gemeindegebietes zwischen 100MBit/s und 250MBit/s vorhanden ist. Die Unternehmen gehen deshalb (noch) vorrangig in die Gemeinden, bei welchen deutlich höhere Chancen auf Neukundenakquise oder zumindest Updates zu bestehenden Verträgen besteht. Aus Sicht der Gemeinde ist ein eigenwirtschaftlicher Ausbau durch ein Unternehmen die bevorzugte Variante, was jedoch nicht heißen soll, dass die Gemeinde -entsprechende Nachfrage vorausgesetzt- über Förderverfahren nicht selbst tätig wird. Derzeitiger Stand der Dinge ist, dass der Gemeinderat in der Oktober-Sitzung einen Beschluss gefasst hat, die Firma IK-T GmbH aus Regensburg mit einer erneuten IST-Analyse und Beratung der Gemeinde zu beauftragen. Wo immer möglich wurden/werden bei ohnehin stattfindenden größeren Eingriffen in unsere Straßen auch direkt Glasfaserleitungen verlegt, z.B. Dorfstraße Ramsach, Benediktbeurer Ring, etc.

Die Deutsche Telekom wiederum hat ihrerseits einen weiteren großflächigen Ausbau -jedoch frühestens für das Jahr 2028- in Aussicht gestellt.

## Area 61

Meine „Berichterstattung“ zu diesem Riesenprojekt endete im letzten Jahr damit, dass die Gründung des Zweckverbandes der nächste Entwicklungsschritt sein würde. Letzten Endes war es dann das eingängige Datum 24.12.2022, zu welchem das Landratsamt im Amtsblatt die Gründung formal bekanntgab und damit der Geburtstag feststand.

Wenngleich es richtig ist, dass damit umfangreiche Kompetenzen auf diese eigenständige Körperschaft übertragen wurden, ist es genauso falsch, zu glauben, die Gemeinde hätte damit das Heft des Handelns aus der Hand gegeben. Wer sollte das auch aus welchem Grund so haben wollen? Das neu geschaffene Gremium setzt sich aus drei Vorsitzenden und 16 Verbandsräten/innen zusammen. Die Gemeinde Penzing stellt den 1. und 3. Vorsitzenden (Hammer/ Schmid), sowie 9 weitere Räte/innen. Die Stadt Landsberg hat mit Frau Oberbürgermeisterin Baumgartl den 2. Vorsitz inne und stellt sieben weitere Räte/innen. Der Landkreis ist als dauerhafter Gast jeweils geladen, jedoch ohne Stimmrechte - weitere Gemeinden sind nicht beteiligt.

Das bedeutet also (irgendwann einmal) ein Stück des Kuchens abzugeben, der ja von vornherein nicht ganz alleine der Gemeinde Penzing gehörte, wenngleich sicherlich zum größten Teil. Bevor es jedoch soweit ist, sich Gedanken zu machen, welche Einkünfte in welcher Höhe verteilt werden stehen die nächsten Jahre dafür, zu erkennen, wie hoch die Ausgaben sein werden.

Immens hoch! Neben dem Kaufpreis (noch immer nicht seitens der BImA ermittelt) sind gewaltige Investitionskosten für sämtliche Erschließungsthemen vorzuhalten. Am besten kommen dabei noch die Abwasseranlagen und die Straßen weg – Wasserleitungsnetz, Heizungs-/ und Energieversorgung, sowie nicht zuletzt der Erhalt des Denkmalbestands sind zunächst einmal riesige Kostentreiber und die Kämmerei ist bei jeder Rechnung froh, einen Teil davon an einen starken Partner weiterleiten zu können. Im Übrigen gilt es nach zwei Jahren des Beschnuppens und nun fast einem Jahr der konkreten Zusammenarbeit, den Landsberger Kollegen/innen zu attestieren, dass diese keinesfalls Landsberger Interessen vor Penzinger Betroffenheit stellen – ganz im Gegenteil.

Diese gemeinsamen Interessen lesen sich in der Präambel der Satzung wie folgt:

*Die Standortkommunen sind sich einig, dass mit dem Konzept eines Innovationscampus auf dem Areal des ehemaligen Fliegerhorstgeländes ein attraktives und kreatives Arbeits-, Forschungs- und Entwicklungsumfeld für neue Technologien entstehen soll. Die Themen „Erneuerbare Energie und CO2-Neutralität“ sind ein wesentlicher Baustein für eine zukunftsweisende Entwicklung des geplanten Innovationscampus und sollen daher ein Themenschwerpunkt für die weiteren Planungsschritte zur Konversion des ehemaligen Fliegerhorsts darstellen. Hierzu kann auch der vorhandene Gleisanschluss sinnvoll in die Entwicklung eingebunden werden.*

*Das Konzept sieht eine Umnutzung und langfristige Nachverdichtung der bereits heute bebauten nördlichen Areale des ehemaligen Fliegerhorsts mit den überwiegend denkmalgeschützten Gebäuden, Werkstätten und Hallen vor. Zwei wesentliche Bausteine des aktuellen Konzeptes stellen dabei die Themen Mobilität der Zukunft und die digitale Filmtechnologie dar.*

*Um die zentrale grüne Parkfläche des Campus sollen weitere kulturelle, soziale und sportliche Angebote sowie passende Wohnraumangebote das Gesamtkonzept abrunden. Ergänzend sollen, vor allem in den westlichen Bereichen mit den ehemaligen*

Werkstätten und Fahrzeughallen, auch Flächen für kleinere lokale und regionale Handwerksbetriebe sowie sonstige Gewerbebetriebe vorgesehen werden.

Die nicht benötigten Bereiche südlich und östlich der Start- und Landebahn sind für eine landwirtschaftliche Nutzung, für regenerative Energiegewinnung, als Naherholungsflächen bzw. für Ausgleichsflächen vorgesehen. Die naturschutzfachlich hochwertigen Bereiche und der prägende Baumbestand im Gesamtareal sollen erhalten werden.

An diesen Vorsätzen arbeite ich, arbeiten wir, sehr intensiv, sie möglichst schnell in die Tat umzusetzen – Sie dürfen sich jedoch vorstellen, dass die Komplexität des Projektes, die Notwendigkeit vieler verschiedener Gutachten, die zwingend zu erarbeitende Bauleitplanung und viele weitere erschwerende Umstände, noch geraume Zeit benötigen.

Umso schöner, dass unsere bisherigen Protagonisten - im Pachtvertrag steht „Zwischennutzer“, nämlich der ADAC und die Penzing Studios - umso erfolgreicher und schneller vorankommen, als jemals gedacht. So scheint also zu gelingen, dass aus diesen Zwischennutzern, langfristige konzeptionelle Partner werden wie es die Satzung vorsieht. Über deren Entwicklung werde ich weiterhin im Gemeindeblatt berichten, bzw. bin überzeugt davon, dass dies vor allem die lokale Presse übernehmen wird – dermaßen erfolgreiche und spannende Entwicklungen werden sicher im Fokus bleiben.

Zu den „erschwerenden Umständen“ gehört zweifelsohne die PFC-Belastung auf und um das Areal herum. Der Zweckverband hat sich diesbezüglich juristische Verstärkung geholt und wird weitere fachliche hinzuziehen. Auch hier sind schnelle, abschließende Lösungen nicht zu erwarten – die Ergebnisse jedenfalls sollen als Blaupause für die Gemeinde und I -bestenfalls- auch die individuellen Beeinträchtigungen der Bürgerschaft dienen.

Die BlmA teilt auf meine Nachfrage zum Stand des Verfahrens und der aktuellen Aktivitäten schriftlich folgendes mit:

#### **Fortschritte bei PFAS-Sanierungsplanung**

Im Jahr 2023 wurden folgende mit dem Landratsamt Landsberg am Lech (LRA) und dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim (WWA) abgestimmte Maßnahmen im Rahmen der PFAS-Sanierungsuntersuchung von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt Weilheim umgesetzt:

- Linerbohrungen an der Feuerwache
- Errichtung von zehn Grundwassermessstellen
- Kurzzeitpumpversuche an den neu errichteten Grundwassermessstellen
- Messkampagne 1 Grundwassermonitoring 2023
- Grobkonzept für Tracerversuch

Als nächste Schritte sind geplant:

- Messkampagne 2 Grundwassermonitoring 2023
- Feinkonzept für Tracerversuch mittels Grundwassermodell
- Durchführung Tracerversuch

Die bis Ende 2023 geplanten Linerbohrungen konnten erfreulicherweise bereits im Frühjahr 2023 ausgeführt werden. Die Errichtung der Grundwassermessstellen erfolgte fristgerecht bis Ende März 2023. Durch die optimale Positionierung der neuen Messstellen konnte im nachfolgenden Grundwassermonitoring die Verbreitung der PFAS-Schadstoffe ausgehend vom Feuerlöschübungsbecken auf dem ehemaligen Flugplatz deutlich besser nachvollzogen werden. Durch die Kurzzeitpumpversuche wurden zudem relevante Kennwerte zur Durchlässigkeit des Untergrunds gewonnen. Beides sind wichtige Grundlagen für eine effektive Sanierungsplanung. In Abstimmung mit

dem LRA und WWA hat die BlmA die Erstellung eines Grundwassermodells beauftragt. Das Grundwassermodell wird Grundlagen für die Planung des Tracerversuches sowie möglicher Sanierungsvarianten liefern und erleichtert zudem die bestmögliche Platzierung der Sanierungsinfrastruktur. Die BlmA arbeitet weiterhin mit Hochdruck und in enger Abstimmung mit den Behörden daran, dass nach der Abdeckung des Feuerlöschübungsbeckens in 2022 weitere Maßnahmen zur Reduzierung der PFAS-Fracht im Grundwasser umgesetzt werden.

Weitere Details dazu werden laufend auf der Internetseite des Landratsamts Landsberg am Lech veröffentlicht: <https://www.landkreis-landsberg.de/infos-pfc-schaden-fliegerhorst-penzing/>

Eine umfassendere Aktualisierung ist bis Ende November 2023 vorgesehen.

Ein weiteres Hemmnis der Gesamtentwicklung stellt die relativ großflächige und zahlenmäßig hohe Belegung durch flüchtende Menschen und Asylbewerber/innen dar. Wie sich diese „Situation“ mittel- bis langfristig entwickeln wird, vermag ich an dieser Stelle nicht abschließend zu beurteilen – ich betrachte sie jedoch mit großer Aufmerksamkeit und aus vielerlei Gründen... nicht ohne Sorge.

Alle anderen Informationen und jeweiligen Updates zur Entwicklung des Konversionsprojektes finden Sie unter [www.konversion-penzing.de](http://www.konversion-penzing.de)

Zum Abschluss dieses Themenblocks möchte ich mitteilen, dass die sogenannte Rahmenplanung der nächste konkrete Schritt ist. Für diesen Auftrag konnte das renommierte Planungsbüro SNOHETTA ([www.snohetta.com](http://www.snohetta.com)) gewonnen werden – wir alle sind sehr gespannt auf deren Ergebnispräsentation, bisherige Projekte lassen jedenfalls große Vorfreude aufkommen und staunen...

## Hochwasserschutzmaßnahmen

Die unten folgende Zusammenfassung gilt nach wie vor unverändert. Leider ist es aus diversen Gründen im laufenden Jahr nicht gelungen, nennenswerte Fortschritte zu diesem Thema zu erreichen. Ich bin darüber nicht zufrieden und es gilt nun zu überlegen, was es an der weiteren Handlungs- / und Vorgehensweise zu verändern gilt, um auch hier schneller voranzukommen.

Aufgrund der Beauftragung des Gemeinderates, zu untersuchen, an welchen Stellen auftretende Starkregenereignisse, hohe Grundwasserstände und/oder Schneeschmelzwasser zu erwarten sind und infolgedessen Schäden anrichten könnten, wurde seitens des Ing.-Büros Häusele aus München, ein Maßnahmenkatalog zur Abwehr erarbeitet. Diese Planungen werden derzeit durch das Wasserwirtschaftsamt Weilheim validiert und im Zuge dessen hoffentlich zeitnah genehmigt. Ziel ist es, Schadensereignisse im besten Fall abzuwenden oder zumindest zu schwächen. Bestenfalls könnten womöglich bereits erlassene Festsetzungen wieder aufgehoben werden und an heute nicht erlaubter Stelle, wieder Bebauungen zugelassen werden.

Diese Maßnahmen müssen nicht zuletzt aus immensen Kostengründen, jedoch vorrangig dem Schutz bereits bestehender Infrastruktur gelten.

Wo immer Flächen im Privatbesitz für die Schaffung geeigneter Maßnahmen hilfreich sind, wird die Gemeinde Penzing nach Erhalt der genehmigten Planunterlagen das Gespräch mit den Grundstücksbesitzern suchen.

## Erneuerung Dorfstraße Ramsach

Zu dieser Überschrift zunächst noch einmal 1:1 der Text aus der letzten Bürgerinformation 2022 *in kursiv*.

*Das Positive vorweg:*

*Die im Zuge des Gesamtprojekts geplante Anpassung der Entwässerungssituation auf öffentlichem Grund, die Verbreiterung des Retentionsbeckens, die Sanierung und Erweiterung der Wasserleitungen, sowie die Erneuerung der Asphaltdecke im Zugangsbereich zum Friedhof wurden ordentlich, pünktlich und wunschgemäß umgesetzt.*

*Das übrige (und eigentliche) Projekt hat für viel Kopfschütteln gesorgt und vor allem Ihre, liebe Ramsacher/innen, Nerven ordentlich strapaziert.*

*Zum weiteren geplanten Verlauf:*

*Zum Zeitpunkt der Bürgerversammlung ist der 1. Bauabschnitt hoffentlich bereits asphaltiert oder steht unmittelbar bevor.*

*Nach heutigem Stand werden über den Winter alle notwendigen Schritte bzgl. der noch zu erbringenden Arbeiten geplant und bestenfalls ab dem Frühjahr, ca. Ostern fortgesetzt. Dies beinhaltet natürlich vollumfänglich allen noch ausstehenden Arbeiten gem. der Ihnen bekannten Planung, sowie ggf. weitere Synergieeffekte – hier denke ich z.B. an die Trockenlegung der Bürgerstuben durch Sanierung der Abwasserleitungen.*

*Die Natursteinmauer am Kriegerdenkmal wird zurückgebaut und neu errichtet.*

Alle Ankündigungen wurden wie versprochen umgesetzt. Mehr noch, mit der neuen Baufirma wurde teilweise verlorene Zeit wieder aufgeholt und (endlich) befindet sich ein Ziel vor Augen. Die Fertigstellung ist für Sommer 2024 geplant. Das Amt für ländliche Entwicklung konnte von weiteren Wunsch-Maßnahmen an der Bürgerstube überzeugt werden. Neben der Trockenlegung soll ein zweiter Fluchtweg aus dem Saal und ein barrierefreier Zugang in Selbigen installiert werden.

Wir wären heute nicht an diesem Punkt, hätte man anstatt dem Verhandlungsweg den „Rausschmiss- und Klageweg“ beschritten wie er vielfach gefordert wurde – womöglich wären wir jetzt gerade erstmal vor Gericht und würden monatelang streiten...?!

## Genossenschaftliches Mehrgenerationen- und Pflege-Quartier

Eines unserer lokalen Pressehäuser titelte nach der Oktober-Gemeinderatssitzung mit „Herzensprojekt mitten in Penzing“ – tatsächlich wurde der Begriff sogar mehrfach von mir und anderen Kollegen/innen aus dem Gremium verwendet. Der bisher benutzte Arbeitsbegriff "Seniorenprojekt" wäre in der Tat auch viel zu kurz gegriffen. So soll das Projekt zwar vornehmlich der älteren Generation dienen, jedoch darüber hinaus auch ein generationenübergreifendes sein. Herr Martin Okrslar, Vorstand der MARO Genossenschaft, informierte über die erfolgreichen Gespräche (Verhandlungen) im Kirchenverwaltungsrat und über den Beschluss im obersten Gremium der Diözese.

Die Planungen beinhalten zum jetzigen Zeitpunkt eine Demenz-Wohngemeinschaft, eine Pflege-WG und eine Tagespflege. Die Demenz-WG soll Platz für zehn Personen bieten, außerdem soll ein ambulanter Pflegedienst installiert werden. Ebenfalls soll es zehn Plätze in der Pflege-WG geben, wobei die Menschen mit entsprechender Unterstützung -weiterhin- möglichst selbstbestimmt leben sollen. Die Tagespflege soll Platz für 16 Menschen bieten.

Neben dem skizzierten Pflegeansatz soll ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt entstehen, wovon 40 Prozent der Wohnungen, Zwei-Zimmer-Wohnungen sein sollen, vor allem für Senioren gedacht. 30 Prozent sollen Drei-Zimmer-Wohnungen sein. In erster Linie für Familien und Alleinerziehende werden Vier- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung stehen – auch hier ca. 30 Prozent der Wohnungen. Zwei Drittel der Wohnungen sollen über die sogenannte „Einkommensorientierte Förderung“ gefördert werden, die übrigen 40 Prozent werden frei finanziert. Für die Miete wird ein Quadratmeterpreis von sechs bis acht Euro pro Quadratmeter angepeilt. Bis die ersten Menschen einziehen können, wird noch etwas Zeit vergehen. Herr Okrslar von der MARO (**M**iteinander **A**ber **R**ichtig **O**rganisiert) rechnet damit den entsprechenden Bauantrag für das ca. 26-Millionen-Projekt im Sommer 2025 einzureichen, möchte im Frühjahr 2026 beginnen zu bauen und Anfang 2028 die Schlüssel an die zukünftigen Mieter übergeben.

Das Projekt ist in mehrfacher Beziehung ein Genossenschaftliches Projekt – sicher wird es also frühzeitig mehrere Informationsveranstaltungen geben, wie sich Penzinger Bürger und Bürgerinnen beteiligen können, ab wann sich die Penzinger Bevölkerung -bevorzugt- als Mietinteressenten bewerben kann und beispielsweise auch die Gemeinde mit zusätzlichen Wünschen einbringen möchte.

Apropos „Wünsche“: In der Bürgerinformation 2022 liest sich dieses Vorhaben noch von oben bis unten ausschließlich wie ein langer Wunschzettel – dass es nun ein Jahr später bereits gelungen ist, eine konkrete Umsetzung (einstimmig) zu beschließen, ist großartig und zeigt was alles möglich ist, wenn alle konstruktiv -jeder an seiner Stelle- bereit sind ihren Beitrag zu leisten.

## Neubau Kindergarten/ Vereineheim Epfenhausen / 4. Kindertagesstätte in der Grundschule UND Ganztagsbetreuung

*Die Entscheidung mit dem Kindergarten "Wurzelpurzel" in das Gebäude der Grundschule umzuziehen war nicht zuletzt vor diesem Hintergrund goldrichtig und relativiert nicht nur die Verzögerungen, sondern hat zwischenzeitlich auch dazu geführt, dass der Gemeinderat entschieden hat, in der Grundschule, bzw. auf dem Schulgelände eine dauerhafte 4. Kindertagesstätte zu etablieren. Ziel ist, neben der zukünftig geplanten drei Gruppen in Epfenhausen, auch dort mindestens eine Gruppe dauerhaft vorzuhalten.*

Mit diesem Satz endete der Textbaustein in der letztjährigen Bürgerinformation. Der Neubau in Epfenhausen ist nach einigen Verzögerungen zwischenzeitlich gestartet und wächst von Tag zu Tag. Womöglich waren die Verzögerungen nicht nur nachteilig – so waren bei den ersten vier Auftragsvergaben, gegenüber den Kostenschätzungen, bereits über eine halbe Million Euro weniger Ausgaben positiv zu verzeichnen. Mit der Fertigstellung ist -nach heutigem Stand- im Mai 2025 zu rechnen.

Der zweite Teil der Überschrift und damit an den letzten Satz anknüpfend, hat sich der Gemeinderat nun konkret für eine Infrastrukturlösung entschieden. Diese beinhaltet wie bereits geplant einen vierten Kindergarten und eine Ganztagsbetreuung in Kombination, zwischen dem Schulgebäude und entlang der Altbürgermeister-Erhard-Straße.

Im nächsten Jahr erhält dieses Projekt sicher **eine eigene Überschrift**, so ist es doch ein weiterer enorm wichtiger Baustein bei der Betreuung unserer jüngsten Generation. Für den Kindergarten sind Stand heute sechs Gruppen geplant. Das Verhältnis von frühkindlicher Kindertagesbetreuung, also für die 1-3-jährigen und klassischen Kindergartengruppen (3-6 Jahre) ist noch nicht berechnet, tendenziell erwarte ich einen hälftigen Bedarf, also jeweils 3 Gruppen. Insgesamt resultieren die sechs Gruppen aus der langfristigen Entwicklungsprognose und der grundsätzlichen Haltung „lieber haben, als brauchen“ anhand der generellen Annahme, dass zukünftige Betreuungsbedarfe weiter steigen werden.

Bei der Ganztagsbetreuung habe ich formuliert: eine Ganztagsbetreuung. Voraussichtlich kann ich Ihnen zum Zeitpunkt der Bürgerversammlungen bereits berichten, für welches Modell sich der Gemeinderat in der November-Sitzung entschieden hat – schreiben konnte ich es zum heutigen Zeitpunkt (VOR Druck der Broschüre) nicht.

Die gesetzliche Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder startet im Schuljahr 2025/26 mit den 1. Klassen und erweitert sich dann drei weitere Folgejahre um jeweils die nächsthöheren Klassen. Neben dem gesetzlichen Betreuungsanspruch für Kinder ab dem 3. Lebensjahr und Kleinkinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr, ist dies nun die dritte Regelung, welche die Kommune vor weitere, nicht zuletzt große finanzielle Herausforderungen stellt – inkl. zeitlicher Vorgaben, nämlich Fertigstellung VOR dem Schuljahr 2025/26. Und ja, natürlich gibt es auch Fördermittel dafür, jedoch keine Planer, Handwerker, Verwaltungsmitarbeiter, geschweige denn Betreuer/innen im Paket mit dazu.

Diesen Herausforderungen gilt es deshalb frühzeitig zu begegnen und die Entwicklungen transparent zu begleiten. Summa summarum ist die Sicherstellung der Betreuung jedoch die entscheidende Basis dafür, möglichst beiden Elternteilen Familie und Beruf zu ermöglichen, dem Facharbeitskräftemangel zu begegnen und so vielfältige Mehrwerte zu generieren.

## Erneuerbare Energien – Entwicklung und Flächenbedarf

Zu diesem Thema bedarf es meines Erachtens keiner erläuternden Herleitung mehr, so ist die Herausforderung von fossilen Energieformen hin zu erneuerbaren Energien zu gelangen, sicherlich die Herausforderung dieses Jahrhunderts.

Hierbei ist es sicher maßgeblich die Aufgabe des Bundes und der Länder, gesetzliche Vorgaben zu regeln und den notwendigen politischen Willen an den Tag zu legen. Die Landkreise und jede einzelne Kommune können jedoch teilweise unabhängig, vor allem jedoch bereits heute, eigenständige Projekte diesbezüglich umsetzen.

So hat sich die Planung für ein Nahwärmenetz -beginnend im Ortsteil Penzing- konkretisiert. Hierfür wurde die Firma GP JOULE, zusammen mit weiteren Partnern, vom Gemeinderat mit den Planungen und der schrittweisen Umsetzung beauftragt. Die Ortsteile sollen folgen. Dort gibt es auch heute schon teilweise Biogasanlagen, welche einzelne Gebäude versorgen.

Ernüchternd sind in diesem Zusammenhang die ersten Ergebnisse des Regionalen Planungsverbandes München zur Eignung des Landkreises in Sachen Windenergie. Aus mehreren Gründen, in erster Linie den Anforderungen der Bundeswehr im Zusammenhang mit dem Militärflughafen Lechfeld, ist nicht nur die Gemeinde Penzing quasi flächendeckend, sondern auch fast der gesamte Landkreis ungeeignet. Einzelne Flächen sind jedoch noch vertiefend zu untersuchen, voraussichtlich keine davon auf Penzinger Flur.

Anders verhält es sich bei den eigenen Vorhaben der Gemeinde. So wurden im Entwurf des zukünftigen Flächennutzungsplanes mehrere Flächen für die Errichtung von Freiflächenphotovoltaik-Anlagen vorgesehen, davon eine sehr große -privilegiert genehmigungsfähig- entlang der Bahnlinie.

Inwieweit die Solarkampagne der LENA Energieagentur fruchtbar war, viele neue private Photovoltaikanlagen auf die Dächer zu bekommen, vermag ich nicht zu beurteilen - im Fliegerhorst sind solche jedenfalls in Planung.

Bei der erwähnten Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes können noch ohne größeren Aufwand Veränderungen vorgenommen werden. Analog zu meiner Aussage, die Gemeinde sei generell an Flächenankäufen jeglicher Art für z.B. die Schaffung von Wohnraum interessiert, folgt hier meine Bitte, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, wenn Sie aus Ihrer Sicht oder auch aus Sicht des Gemeinderates über Flächen verfügen, welche für eine der erneuerbaren Energiegewinnungsformen das Potential besitzen. Zögern Sie nicht, Ihre Ortsteilvertreter/innen, das Bauamt oder mich anzusprechen.

Was einerseits im Grunde natürlich eine Problemstellung ist, darf jedoch genauso als riesige Chance verstanden werden, sich aus der Abhängigkeit einiger weniger zentraler Kraftwerke zu befreien und anstelle dessen kleinteilig vor Ort die jeweils benötigte Energie zu erzeugen. Grundsätzlich eine Chance für uns und Sie alle. Im Konkreten denke ich dabei an Gemeindetarife, Genossenschaften und insgesamt das gute Gefühl, nicht von großen Konzernen abhängig zu sein, sondern eigenständig, individuelle Lösungen vor Ort zu realisieren.

## Jugendarbeit

Aufbauend auf das Format "ZUKUNFTS.Macher" in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Landsberg am Lech (KJR), konzentrieren sich unsere Bemühungen seither rund um den neuen Jugendplatz, hinter der Sportanlage des FC Penzing. Wie im Gemeindeblatt berichtet, galt es zunächst den Platz -zusammen mit den Jugendlichen- aufzuräumen und Stück für Stück zu gestalten. Neben einer Sitzgelegenheit, steht dort seit geraumer Zeit ein Basketballkorb und die Planung einer Halfpipe. Diese soll in 2024 errichtet werden. Weitere „Ausbaustufen“ könnten folgen – Beteiligung der Jugend und freie Haushaltsmittel (auch Spenden) vorausgesetzt.

## Altes Leichenhaus und Maibaumplatz

Im ersten Schritt war es die Neugestaltung des St.-Martin-Platzes, welche meines Erachtens sehr schön gelungen ist?! Daran anknüpfend wurde eine Planung für die Sanierung des alten Leichenhauses beauftragt, bestenfalls in Kombination mit dem unmittelbar neben dem Gebäude liegenden Maibaumplatz. Die Antwort, ob der Gemeinderat sich für das Planungsergebnis begeistern konnte oder es weiterer Planungsvarianten bedarf, kann ich tatsächlich auch frühestens zu den Bürgerversammlungen geben, bzw. berichte in einer der folgenden Gemeindeblattausgaben, da dieser Tagesordnungspunkt erst in der Novembersitzung weiter besprochen wird.

Ich hoffe, dass vor allem unsere Vereine die Ideen als Attraktivitätssteigerung bewerten und künftige Veranstaltungen dadurch unterstützt werden.

Auf meiner eigenen Wunschliste stand ein schöner Pavillon für Hochzeiten im Freien, jedoch auch multifunktional zum Beispiel als Podium für die Musiker/innen bei Veranstaltungen und -mittelfristig- ein kleiner Wochenmarkt für einheimische Produkte und Ergänzung unseres Nahversorgungsangebotes.

## Flächennutzungsplan (FNP)

Der Entwurf eines neuen (aktualisierten) Flächennutzungsplanes wurde Anfang 2020 mit dem Ziel einer sogenannten "frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit" erstmals bekannt gegeben. Nicht nur seitens der Bürgerschaft kamen Anregungen, Änderungswünsche und auch Einwendungen, auch seitens der Träger öffentlicher Belange (TÖB), also in erster Linie Behörden, kamen Vorschläge und Vorgaben zur Überarbeitung. Vor diesen Hintergründen, vor allem jedoch der Notwendigkeit, zukünftig auch Flächen zu identifizieren, welche für die Energiegewinnung geeignet sind und/oder dem geplanten Nahwärmenetz dienen könnten, hat die Verwaltung und der Gemeinderat gemeinsam mit dem Regionalen Planungsverband München eine finale Version erarbeitet. Diese wird ab Mitte November 2023 auf der Webseite der Gemeinde einsehbar und zusätzlich im Foyer des Rathauses -unübersehbar- „ausgelegt“.

## Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Über meine grundsätzliche Aussage im Vorwort dieser Broschüre hinaus, werde ich das Thema im nächsten Gemeindeblatt noch einmal ausführlich erörtern. Die nächste Ausgabe ist die Dezember-Ausgabe und wird wie immer zu Beginn des Monats an die Haushalte verteilt werden. Diese Informationen werden auch Teil meines Jahresberichtes während der Bürgerversammlungen sein.

## Ringstraße Untermühlhausen

Dieses Thema gilt -so habe ich es im Vorjahr bereits formuliert- als "identifiziert", soll heißen, steht grundsätzlich auf der To-do-Liste, jedoch noch ohne konkrete zeitliche Planung. Dies hat mehrere Gründe. Die Anzahl und die Dimensionen der bereits laufenden Projekte müssen auch jeweils mit allen zur Verfügung stehenden Ressourcen der Gemeinde korrelieren und leistbar sein. Diese Leistungsfähigkeit kommt derzeit bereits an ihre Grenzen, vor allem in Bezug auf personelle und finanzielle Möglichkeiten. So ist dieses Projekt ausschließlich mit einem Fördermittelgeber zu stemmen. Analog zur Dorfstraße Ramsach kommt dafür in erster Betrachtung das Amt für ländliche Entwicklung (ALE) in Frage. Von dort hat man jedoch bereits signalisiert, dass derzeit kein Datum in Aussicht gestellt werden kann, ob und ab wann man diese Baumaßnahme gemeinsam realisieren will/ kann.

Dazu muss erwähnt werden, dass das ALE zwar in der Regel 65% der Kosten übernimmt, jedoch auch nicht für alle Gewerke die man -sinnvoller Weise- mit in das Projekt integrieren muss, wie z.B. Glasfaserkabel und die Erneuerung der Wasserleitung – Letztere sind zu 100% seitens der Gemeinde zu finanzieren.

Über die weiteren nennenswerten Entwicklungen werde ich im Gemeindeblatt informieren.

## Digitalisierung, Klimatisierung und Brandschutz Grundschule

Drei Themen, welche nun tatsächlich auch fast drei Jahre Dauerbaustelle in unserer Grundschule bedeutet haben, natürlich inkl. Staubentwicklung, Lärm, optische Einschränkungen, etc. und nun endlich zum Jahresende ihren Abschluss finden werden.

„Ausgangspunkt“ war im Jahr 2020 eine (aktualisierte) brandschutztechnische Bewertung des Schulgebäudes durch einen Brandschutzplaner. Nach Feststellung der brandschutztechnischen Mängel wurde eine Planung zur Mängelbeseitigung erstellt und Maßnahmen zur brandschutztechnischen Ertüchtigung des Schulgebäudes identifiziert. ■ Selbstverständlich galt es diese ■ Planung durch einen Prüfsachverständigen für Brandschutz und das Landratsamt Landsberg freizugeben. Im Mai 2021 konnte mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen werden, die durch ein Büro für Brandschutztechnik begleitet wurde und die bekannte „Rattenschwanz-Problematik“ mit sich brachte:

Zunächst wurden Brandschutztüren getauscht bzw. eingebaut, um entsprechende Brandschutzabschnitte bilden zu können. Dies bedingte den Einbau von abgehängten Decken, da die vorhandenen Decken nicht die Brandschutzvorgaben erfüllten.

Aus dem Tausch der Decken ergab sich u.a., dass die gesamten elektrischen Leitungen erneuert werden mussten, da diese vor allem altersbedingt nicht mehr den Sicherheitsvorgaben entsprachen. Darüber hinaus entsprach die vorhandene

Hausalarmanlage nicht mehr den Brandschutzvorgaben. Diese musste durch eine Brandmeldeanlage ersetzt werden, die im Brandfall nun nicht mehr nur Alarm beim Hausmeister und der Schulleitung auslöst, sondern direkt die Feuerwehr alarmiert.

Covid-19 gesellte sich dazu:

Die Diskussion, ob mobile Lüftungsgeräte oder stationäre, auf dauerhafte Luftqualität ausgelegte Systeme, die richtigen seien, fand ihren Abschluss im Gemeinderat bei der auf Zukunft ausgelegten Lösung. So wird nun allen Klassenzimmern Frischluft von außen zugeführt und nicht Raumluft verwirbelt – das Ergebnis sind kühlschrankähnliche Elemente in fast allen Räumen – optisch gewöhnungsbedürftig.

Ebenfalls auf ZUKUNFT ausgelegt sind all die Maßnahmen der Digitalisierung.

Der Serverraum wurde neu aufgebaut. Die Klassen- und Lehrerräume wurden mit Netzwerkverbindungen an diesen angebunden. WLAN-Netze programmiert, mehrere Beamer installiert. Außerdem konnten insgesamt 32 Tablets für Schüler/innen und 13 Lehrerdienstgeräte sowie Dokumentenkameras beschafft werden.

Schlussendlich gab es in den Fluren Ersatz für die Sicherungskästen aus dem Jahr 1960, neue energieeffiziente Beleuchtungen und die Decken und Wände in den Fluren wurden geweißelt. Weitere Malerarbeiten stehen noch aus, daneben fehlt noch der Einbau von zusätzlichen Beschattungsmöglichkeiten, aber auch diese sollen bis zum Jahresende installiert werden.

Warum dauert so eine Maßnahme fast drei Jahre darf man zurecht fragen? Die Begründung liegt darin, dass in der Regel nicht während des laufenden Schulbetriebes gearbeitet werden konnte, sondern stattdessen lediglich die Ferienzeiten -abzüglich der Feiertage- zur Verfügung standen. Vielleicht übertreiben wir es in unserem Land aber zuweilen auch mit so manchen Vorschriften?!

Die Investitionen waren es allemal wert, unsere Schule für einen sicheren und modernen Schulbetrieb aufzustellen

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass mittlerweile auch noch die neue Fahrradhalle errichtet wird, die spätestens ab dem Winter 2023/2024 den Schülern/innen und Ihren Rädern, Scootern, etc. wieder Unterstand bieten soll.

## Weitere Themen

... gibt es ohne Zweifel genügend, z.B. die Entwicklung des Anwesens an der Schwabhauser Straße, den Anbau an der Feuerwehr Penzing, die Anbindung des KiGa St. Martin an den Radweg und einige andere mehr.

Über das bereits viel zitierte Gemeindeblatt oder unsere Webseite [www.penzing.de](http://www.penzing.de) informiere ich Sie auch weiterhin gerne darüber oder Sie besuchen unsere öffentlichen Gemeinderatssitzungen. Es gibt viel zu tun - packen wir's an - am besten gemeinsam.

